



FLORIAN STREIBL MdL

Parlamentarischer Geschäftsführer
FREIE WÄHLER Landtagsfraktion



FREIE WÄHLER

. Für ein starkes und gesundes Bayern. Florian Streibl.

Florian Streibl MdL

Oberammergau / München. Florian Streibl, MdL und Parlamentarischer Geschäftsführer der FREIEN WÄHLER im Bayerischen Landtag
01.02.2018

Antrag für mehr Tierschutz, von CSU-Mehrheit erneut abgelehnt

Tiere habe keine Stimme, Tiere haben keine Lobby. Deshalb hatte sich der Oberammergauer Landtagsabgeordnete Florian Streibl und seine Fraktion der Freien Wähler im Bayerischen Landtag erneut mit einem Antrag an die Bayerische Staatsregierung gewandt. Dieser Antrag soll zumindest sicher stellen, dass die Bayerischen Tierheime nicht permanent von der Staatsregierung im Regen stehen gelassen werden. Leider wurde bereits zu diesem Thema, der Antrag der Freien Wähler vom vergangenen Jahr an die Staatsregierung, sich für härtere Strafen beim kriminellen, illegalen Tier- und Welpenhandel einzusetzen, von der CSU-Mehrheit im Bayerischen Landtag niedergebügelt, hebt Streibl hervor. „Dadurch bleiben die Bayerischen Tierheime auf den Kosten für die Unterbringung dieser armen, gequälten Tiere sitzen.“ Viele Tierheime in Bayern sind marode, Neubauten oder Sanierungsmaßnahmen, sind nicht

zuletzt unter dem Aspekt des Arbeitsschutzes dringend notwendig. Die Tierschutzvereine als Träger der Tierheime können durch Mittel aus der Fundtierkostenübernahme, Spenden und großes ehrenamtliches Engagement zwar den laufenden Betrieb aufrechterhalten, für Bau- und Sanierungsmaßnahmen fehlt jedoch das Geld. Andere Bundesländer wie Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz, Sachsen oder Brandenburg tragen dem Umstand Rechnung, dass Tierheime Aufgaben der öffentlichen Hand übernehmen und gewähren Zuwendungen für Investitionen an Tierheime. Die Freien Wähler fordern deshalb einen Investitionskostenzuschuss für bayerische Tierschutzvereine. „Tierschutz in Bayern ist ein hartes Geschäft, bei dem die Ehrenamtlichen auch noch draufzahlen - und das liegt an der Staatsregierung. Im Doppelhaushalt 2017/18 mit seinem Volumen von 117,4 Milliarden Euro ist kein einziger Cent für den Bau, die Renovierung oder den Betrieb der Tierheime eingestellt. Für mich ist das ein Skandal“, sagt Florian Streibl. Weiter wollten die Freien Wähler, dass für den Nachtragshaushalt 2018 ein Härtefallbudget für Kommunen in Tierschutznotfällen eingefügt wird. Denn neben dem Tierschmuggel vorwiegend aus Osteuropa, häufen sich die Fälle von „Animal Hoarding“, dem krankhaften Sammeln von Tieren, die dann unter kaum erträglichen Bedingungen gehalten werden. In diesen Tierschutznotfällen muss eine große Anzahl von Tieren innerhalb kürzester Zeit untergebracht und medizinisch versorgt werden – in der Regel auf Anordnung der örtlich zuständigen Veterinärämter. Die Kosten dafür können in einzelnen Fällen in die Hunderttausende Euro gehen.

Unklarheit herrscht oftmals darüber, wer die Kosten für Unterbringung und medizinische Versorgung der Tiere zu tragen hat. Bei Tiertransporten aus dem Ausland ist es fast unmöglich, die Verursacher dafür heranzuziehen. Die Tierschutzvereine als Träger der Tierheime sind mit dieser finanziellen Belastung ebenso überfordert wie die Landkreise oder einzelne Städte und Gemeinden. Aus diesem Grund sollte ein Härtefallbudget geschaffen werden, aus dem Kommunen in solchen Tierschutznotfällen finanziell unterstützt und in die Lage versetzt werden, die Kosten für Unterbringung und medizinische Versorgung der

Pressekontakt:

Abgeordnetenbüro Florian Streibl MdL
Othmar-Weis-Straße 5 – 82487 Oberammergau www.florian-streibl.de
info@florian-streibl.de Tel. 08822 / 935282 Fax. 08822/935287



FLORIAN STREIBL MdL

Parlamentarischer Geschäftsführer
FREIE WÄHLER Landtagsfraktion

Tiere zu tragen. Aber auch dieser Antrag, „wurde von der CSU-Mehrheit im Bayerischen Landtag leider abgeschmettert“, berichtet Streibl.



Pressekontakt:

Abgeordnetenbüro Florian Streibl MdL
Othmar-Weis-Straße 5 – 82487 Oberammergau www.florian-streibl.de
info@florian-streibl.de Tel. 08822 / 935282 Fax. 08822/935287